

# Petition zur Rettung der «Volkigilla» übergeben

2230 Oberwalliserinnen und Oberwalliser wollen eine teilweise Zuschüttung des Baggersees verhindern.

Im Gebiet «Steineji» zwischen Visp und Raron soll im Rahmen des Autobahnbaus eine Raststätte entstehen. Dazu müssten Teile des Baggersees, gemeinhin als «Volkigilla» bekannt, zugeschüttet werden.

Dagegen wehren sich Vertreter der SP, Grünen und der JUSO. Statt Raststätte brauche es vielmehr ein Naherholungsgebiet für die Oberwalliser Bevölkerung, finden sie.

Zwar ist gemäss den kantonalen Behörden im Rahmen des Raststättenbaus eine ökologische Aufwertung des Sees und



SP-Co-Präsidentin Claudia Alpiger (vorne links) und Grüne-Oberwallis-Präsident Aaron Heinzmann übergeben ihre Petition. Bild: zvg

eine Zone für Erholungssuchende geplant. Doch den Petitionären gehen diese Pläne nicht weit genug. Aaron Heinzmann, Präsident der Grünen Oberwallis, sagt: «Der Baggersee hat sich in den letzten Jahren zu einem wertvollen Stück Natur entwickelt und wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.» Eine öffentliche Bade- und Erholungsmöglichkeit verbessere die Lebensqualität im Talgrund, die teilweise Zuschüttung des Sees sei deshalb abzulehnen.

Weiter verlangen die Unterzeichnenden die Verkleinerung

der geplanten Fläche für Park- und Abstellplätze zugunsten natürlicher Flächen sowie die komplette Renaturierung des Sees.

Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben die Parteien eine Petition lanciert, 2230 Personen haben unterschrieben. Die gesammelten Unterschriften wurden am Donnerstag der Staatskanzlei übergeben. Man sei guten Mutes, dass das Projekt «Steineji» noch verbessert werde, hiess es dabei.

**Martin Meul**